



Rundbrief Division Ost – Juni 2021

Christliche Gemeinschaft als geistliche Impfung

Ich habe mich vor einer Woche zum ersten Mal auf das Coronavirus impfen lassen. Eine Woche später schwellt mein geimpfter Oberarm rot an. Laut BAG gehöre ich damit zur seltenen Gruppe (8 von 1000), die einen "Covid-Arm" als Nebenwirkung haben. Volltreffer! Eine "moderne Sache" vom Impfstoff "Moderna". 😊

Ich bereue meine Entscheidung zur Impfung aber trotzdem nicht und werde für den zweiten Pikser, wie für "Covid-Ärmler" empfohlen, den anderen Arm hinhalten. Impfungen stärken und trainieren das Immunsystem. Und zu Trainings habe ich ein aufgeschlossenes Verhältnis. So wird zum Beispiel auch mein Glaube durch "mancherlei Versuchungen" trainiert. Anfechtungen und Versuchungen (im Griechischen das gleiche Wort) betrachte ich gemäss [Jakobus 1,2-4](#) als eine Art "unfreiwillige Impfung", die mich nicht kaputt macht, sondern mein geistliches Immunsystem stärkt.

Damit will ich die Corona-Impfung aber nicht vergeistlichen. Ich traue sie meinem Immunsystem zu und bin mir gleichzeitig bewusst, dass wir verschiedene Meinungen zu (Corona-)Impfungen haben können. Wir sind uns auch sonst nicht immer einig. Das ist okay, aber manchmal anspruchsvoll. 😊 Um trotzdem meine Mitmenschen und Mitchristen zu lieben, versuche ich nach zwei "Leitkulturen" als übergeordnete Werte zu leben.

Für das Zusammenleben in einer multi-kulturellen Gesellschaft brauchen wir ein interreligiöses und interpolitisches Fairplay als **globale Leitkultur**.

Das ist unserer Gesellschaft naheliegender, als man zuweilen meint, da jede Weltreligion die sogenannte "Goldene Regel" kennt. Jesus hat diese Regel aber *proaktiv* und als *für alle gültig* erklärt.

Wir finden sie in Matthäus 7,12:

Alles nun, was ihr wollt, dass euch die Menschen tun sollen, das tut ihr ihnen auch! Denn darin besteht das Gesetz und die Propheten. (Mt 7,12; vgl. Lk 6,31ff.)

Christen haben von Jesus eine zusätzliche, **christliche Leitkultur** verordnet bekommen. Sie wird von der Welt intuitiv als Markenzeichen wahrer Religion wahrgenommen (vgl. [Joh 17,21.23](#)).

Ein neues Gebot gebe ich euch, dass ihr einander liebt, damit, wie ich euch geliebt habe, auch ihr einander liebt.

Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid, wenn ihr Liebe untereinander habt. (Joh 13,34-35)

Christen sollen einander so lieben, wie Jesus seine Jünger geliebt hat. Das ist ein hoher Anspruch. Bedenken wir doch: In dieser Liebe war auch der Verräter Judas Iskariot mit eingeschlossen, obwohl Jesus von Anfang an wusste, "wer ihn verraten würde" ([Joh 6,64](#)). Und Jesus nannte Judas auch nach dessen Verräterkuss noch "Freund" ([Mt 26,50](#)).

So hat Jesus seine Jünger geliebt und so will er, dass auch wir einander lieben – "Corona-Verräter" mit eingeschlossen. 😊

Uns ist aber noch viel mehr gegeben als "nur" zwei zeitlose **Leitkulturen**:

Durch den Glauben an Jesus Christus wohnt die personifizierte Gottesliebe in unseren Herzen:

... denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben worden ist. (Röm 5,5)

Wir kennen also nicht nur Gottes Erwartungen, sondern haben auch seinen Geist in uns! So sind wir gerüstet und bereit für das "Martyrium der christlichen Gemeinschaft", um einander – zuweilen ganz "unromantisch" – zu ertragen und zu vergeben (Kol 3,13).

Ertragt einander und vergebt euch gegenseitig, wenn einer Klage gegen den anderen hat; wie auch der Christus euch vergeben hat, so auch ihr. (Kol 3,13)

Ich bin überzeugt: Dieses "Martyrium" stärkt unser geistliches Immunsystem, um in einem nächsten Schritt das "Martyrium der Feindesliebe" zu leben ([vgl. 2 Petr 1,7](#)). So gesehen ist die christliche Gemeinschaft nicht nur eine persönliche Hilfe für unseren Glauben, sondern auch eine Art "verordnete Impfung" – mit hoffentlich möglichst wenig Nebenwirkungen. 😊

Mit impfgen Grüssen
Markus Brunner

Rundbrief downloaden

Dieser Rundbrief der Heilsarmee DHQ-Ost kann im Internet heruntergeladen werden, am einfachsten unter folgender Internet-Adresse:

www.heilsarmee.online

Der aktuelle Rundbrief ist immer der oberste Eintrag in der Tabelle. 😊

Juni 2021 – die DC's unterwegs

(Provisorisches Programm)

So	6.	10:00	Heilsarmee Chur
So	13.	10:00	Heilsarmee Zürich-Zentral
Di	15.	9:00	Markus: Homiletik-Kurs, Biel
So	27.	10:00	Heilsarmee Zürich-Nord

Pfingstweekend Amriswil

Das Wetter am Pfingstweekend war besser, als ursprünglich angekündigt.

(Das traumhafte Foto der [Churfirsten](#) ist kein Photoshop-Fake!)



Wir genossen die Gemeinschaft mit den Amriswilern im "Hotel Schweizerhof", Alt St. Johann. Markus lehrte Themen, die er auch in einer Unterrichtseinheit von "[Bibel im Fokus](#)" unterrichtet: Die Goldene Regel, das Unser-Vater-Gebet (Familiengottesdienst), die 10 Gebote im neuen Bund, Dankbarkeit. Wir erlebten eine gute Zeit mit spannenden Gesprächen und wünschen der fröhlichen Heilsarmee Amriswil weiterhin von Herzen Gottes Führung und Segen! (Markus und Eva Brunner)

Corona-Massnahmen: Lockerungen!

Der Bundesrat hat auf den 31. Mai die Corona-Schutzmassnahmen noch einmal stark erleichtert. Neu dürfen sich an "Publikumsveranstaltungen" in Innenräumen 100 Personen versammeln. Das [Bundesamt für Gesundheit \(BAG\)](#) schreibt hierzu (29.5.2021): «Neu darf die Hälfte der Raumkapazität genutzt werden statt wie bisher bloss ein Drittel. Dieselben Regeln gelten für religiöse Veranstaltungen.»

Der letzte Satz verunsichert. Dürfen wir neu nur die Hälfte der Raumkapazität brauchen? Eine Antwort ist zurzeit nicht leicht zu finden, da der [Verordnungstext](#) auf der BAG-Seite erst noch aktualisiert werden muss (Stand: 29.05.2021).

Im aktualisierten Schutzkonzept auf freikirchen.ch ist zu lesen, dass die 50%-Raumkapazitätsgrenze *nicht* für kirchliche Anlässe gilt. Die [reformierte Kirche des Kantons Zürich](#) ist gleicher Meinung.

Wir dürfen also davon ausgehen, dass für unsere Gottesdienste neu eine Obergrenze von 100 Personen gilt, bei *gleichbleibenden* Schutzmassnahmen (Maskenpflicht, Abstandsregeln, Contact Tracing).

Ich freue mich über diesen Schritt in Richtung Normalität und hoffe gleichzeitig, dass die Heilsarmeekorps ihr Innovationspotential, das sie in den vergangenen herausfordernden Zeiten bewiesen haben, jetzt auch in die kommende neue Normalität mit hineinnehmen. **Jetzt ist die Zeit gekommen, alte Gewohnheiten zu hinterfragen, um Neues zu wagen!** Dabei sollten auch kleine Schritte nicht verachtet werden. Auch kleine Umstellungen können eine erstaunliche Langzeitwirkung entfalten.